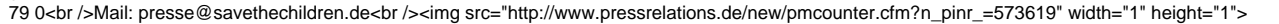




Irak: 400.000 Menschen benötigen dringend Hilfe - die Menschen leben auf Dächern, in Schulen und unbewohnten Gebäuden

Irak: 400.000 Menschen benötigen dringend Hilfe - die Menschen leben auf Dächern, in Schulen und unbewohnten Gebäuden
Von den 1,45 Millionen irakischen Flüchtlingen leben nach UN-Angaben fast 400.000 Menschen in Schulen, Parks oder leer stehenden Gebäuden in der Kurdischen Region. Darunter sind mindestens 200.000 Kinder. Die Aufnahmekapazitäten für Flüchtlinge sind damit an den Grenzen ihrer Belastbarkeit, warnt die Kinderrechtsorganisation Save the Children. In der Stadt Sharya hat sich die Einwohnerzahl wie in vielen Regionen innerhalb weniger Woche verdreifacht. "Viele Familien leiden an Hunger, mussten aus ihren Häusern fliehen und konnten nichts als ein paar Kleidungsstücke mitnehmen", berichtet Tina Yu, Länderdirektorin von Save the Children im Irak. "Es ist erschütternd, wie viel benötigt wird, um diesen Menschen zu helfen. Viele wissen nicht, wo sie die Nacht verbringen werden." Save the Children verteilt zur Überbrückung Nahrungsmittelpakete und Materialien für Notschlafplätze. Viele Menschen haben unter schwierigsten Bedingungen Unterkünfte gefunden. Am Stadtrand von Suleimanyah leben acht jesidische Familien mit insgesamt 40 Familienmitgliedern in zwei Zimmern. Die meisten von ihnen schlafen auf dem Dach, weil kein Platz im Haus ist. Es gibt keine Stromversorgung und kein Benzin zum Kochen. "Wir sind zwar dankbar, dass wir dieses Bauernhaus haben, aber die Bedingungen hier sind wirklich sehr schlecht", sagt Mahir, Vater von vier Kindern. Seine zwei Brüder sind im Sinjar Gebirge zurückgeblieben und er befürchtet, dass sie von militanten Kämpfern entführt wurden. "Wir denken viel an unsere Verwandten, die nicht hier sind. Meine Nichten und Neffen vermissen ihre Väter sehr. Mahir und seine Familie waren sechs Tage lang im Sinjar Gebirge gefangen. Auf die Flucht konnten sie noch einen Sack voller Mehl zum Brotbacken mitnehmen. Das Mehl reichte für fünf Tage. "Ohne das Mehl wären wir wohl gestorben, aber in den letzten Tagen hatten wir nichts mehr zu essen", sagt Mahir. "Es geht ums Überleben. Wir schlafen auf sehr dünnen Matten auf dem Boden, es gibt keine Kissen oder Decken. Wir haben nicht genug Wasser, Nahrung, Gas oder Öl." "Wir kämpfen mit der immer weiter ansteigenden Zahl vertriebener Menschen. Die Ressourcen werden immer knapper. Und wir dürfen nicht vergessen, dass bereits mehr als 200.000 syrische Flüchtlinge vor der Gewalt auf der anderen Seite der Grenze geflohen sind", betont Tina Yu. Save the Children
Zinnowitzer Straße 1
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 - 27 59 59 79
Mail: presse@savethechildren.de


Pressekontakt

Save the Children

10115 Berlin

presse@savethechildren.de

Firmenkontakt

Save the Children

10115 Berlin

presse@savethechildren.de

Save the Children ist die größte unabhängige Kinderhilfsorganisation der Welt. Die Organisation wurde 1919 von der Lehrerin Eglantyne Jebb in Großbritannien gegründet. Kinder in Deutschland und Österreich gehörten zu den ersten Empfängern von Hilfeleistungen. Heute führt Save the Children in über 120 Ländern Projekte durch, die Kindern, ihren Familien und ihrem Umfeld zugute kommen. Der Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Gesundheit und Überleben. Außerdem hilft die Organisation Kindern und ihren Familien in Katastrophensituationen. Save the Children ist Pionier auf dem Gebiet der Kinderrechte. Die von der Gründerin verfasste Erklärung der Rechte über das Kind, die 1924 vom Völkerbund angenommen wurde, bildet die Grundlage für die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Save the Children hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen und unterstützen die Internationale Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat. Außerdem hat Save the Children als eine von elf Organisationen die sogenannte Accountability Charter für Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit zu Transparenz und verantwortungsbewusstem Handeln. Seit Oktober 2004 ist die Organisation mit eigenem Büro auch in Deutschland vertreten.